

Funktionen der ePA für alle

Welchen Mehrwert bringt die neue elektronische Patientenakte für die stationäre Versorgung? Wir zeigen im Überblick, mit welchen Funktionen die *ePA für alle* das medizinische Fachpersonal im Klinikalltag unterstützt.

Die Gesundheitsdaten sind direkt nutzbar

Alle Heilberuflerinnen und Heilberufler einer Einrichtung, zum Beispiel in Ihrem Krankenhaus, können auf die *ePA für alle* zugreifen. Dieser Zugriff ist möglich, sobald bei der Aufnahme die Gesundheitskarte der Patientin bzw. des Patienten eingelesen wird. Denn damit wird ein Behandlungskontext eröffnet, mit dem Ärztinnen und Ärzte automatisch auf die Daten in der ePA zugreifen können – vorausgesetzt, die Patientin bzw. der Patient hat der ePA nicht widersprochen.



Alle wichtigen Unterlagen auf einen Blick

Arztbriefe, Bildbefunde, Laborbefunde und Operationsberichte: All das kann künftig in der ePA gebündelt werden. So liegen Ihnen auch die gesammelten Informationen von ärztlichen Kolleginnen und Kollegen vor und bieten einen schnellen Überblick. Die Versorgung von Patientinnen und Patienten, die der Klinik bislang nicht bekannt sind, profitiert dabei besonders. Zum Beispiel, wenn Patientinnen oder Patienten ihre eigene Krankengeschichte in einer Notfallsituation nicht mehr selbst schildern können. Mit den Daten können Ärztinnen und Ärzte bessere Entscheidungen treffen. Vorerkrankungen sind mit einem Blick in die ePA bekannt, aber auch Koexistenzen zwischen Krankheiten lassen sich schneller feststellen.

Die Medikation wird einrichtungsübergreifend sichtbar

Die Medikationsliste in der *ePA für alle* zeigt, welche Medikamente einem Patienten bzw. einer Patientin verschrieben und abgegeben wurden. Sie ist von Anfang an in der *ePA für alle* integriert und funktioniert, indem die ePA mit dem E-Rezept-Fachdienst verknüpft wird. Dadurch werden die Daten aus den E-Rezepten automatisch in die Medikationsliste übertragen. Probleme oder Wechselwirkungen können so schneller erkannt werden. In einem zukünftigen Update wird auf der Medikationsliste aufbauend der Medikationsplan zur ePA hinzugefügt. Beispielsweise können dann Einnahmehinweise zur aktuellen Medikation und der Grund ergänzt werden sowie AMTS-relevante Zusatzinformationen, wie Allergien und Unverträglichkeiten, institutionsübergreifend gepflegt werden.



Erfahren Sie hier, welche weiteren Möglichkeiten die *ePA für alle* bietet:

epa-fuer-alle.de 